

Gänsehaut!

Liebe Kameradin! Lieber Kamerad!

Ein Kollege hat im April 2010 in Oberösterreich, als einschreitender Polizeibeamter, durch einen Schuss eine Person tödlich verletzt und wurde deshalb wegen Mordes angeklagt. Das Verfahren wurde von der Staatsanwaltschaft eingestellt.

Die Honorarnote des Rechtsanwaltes belief sich zuzüglich des Erfolgsschuldes auf Euro 9.890,10. Gemäß der noch bestehenden Rechtsschutzversicherung des Bundes wurden dem Kollegen (trotz zahlreicher Interventionen) nur Euro 6.700,00 ersetzt. Da der Kollege aber Gewerkschaftsmitglied ist, wurde der aushaftende Betrag von rund € 3.200,00 im Rahmen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes von der GÖD übernommen.

Einsparung

Die Bundesregierung hat im Rahmen ihres Sparpakets in den Budgetbegleitgesetzen die Streichung des § 83b GehG (Gruppenrechtsschutz-Versicherung für Exekutivbeamte) be-

schlossen. Das bedeutet, dass in Zukunft Rechtsschutz für Exekutivbeamte, so wie für alle anderen Beamten, nur durch die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) gewährt wird. Für die Finanzen der GÖD bedeutet das Mehrkosten. Für die betroffenen KollegInnen entsteht kein Nachteil, sie bekommen ihren Rechtsschutz weiterhin gratis - vorausgesetzt sie sind Mitglieder der GÖD.

Gefährliche Tipps

Damit sind wir am Punkt, der so manchen Funktionär einer bestimmten Fraktion in der Personal-

**GÖD-Mitglieder
haben auch nach
Sparpaketen vollen
Rechtsschutz!**

vertretung den kalten Schauer über den Rücken jagen sollte. Und zwar all jenen die bisher immer wieder gegen die GÖD Stimmung gemacht haben, die Kolleginnen und Kollegen zum Austritt aufgefor-

dert haben, jedoch nichts Gleichwertiges bieten konnten. Wie das Beispiel am Beginn meines Beitrages zeigt, hat auch die vom Dienstgeber abgeschlossene Rechtsschutzversicherung die Kosten nicht vollständig übernommen. Ohne GÖD-Rechtsschutz wäre der Kollege auf Euro 3.200,-- sitzen geblieben.

Mit den Tipps der GÖD-feindlichen Funktionäre werden die Kolleginnen und Kollegen in Zukunft aber für die gesamten Kosten (ich erinnere, in diesem Fall 9.890,10) aufkommen müssen. Das sollte doch diesen Kämpfern für Gerechtigkeit Gänsehaut verursachen.

Euer
Wolfgang Kastner
KdEÖ-Bundesvorsitzender



Wolfgang Kastner

► GÖD-RECHTSSCHUTZ

EIN SCHUSS MIT TÖDLICHEN FOLGEN

Nach einer wilden Verfolgungsjagd durch die Stadt stoppen Polizeibeamte einen LKW-Fahrer. Der Amokläufer geht mit einem Messer auf einen Beamten los, ein Kollege greift in letzter Sekunde ein und gibt einen tödlichen Schuss auf den Angreifer ab. Er wird daraufhin wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Die GÖD-Rechtsabteilung stellt dem Gewerkschaftsmitglied einen Anwalt zur Verfügung.

„Gerade für uns Exekutivbeamte ist Rechtschutz eine wichtige Serviceleistung der GÖD, denn wir haben oft mit Menschen zu tun, die nichts mehr zu verlieren haben.“



Exekutivbeamte: In Extremsituationen ist ein verlässlicher Rechtschutz wichtig.

GÖD-Rechtsschutz - Erfolge!

In Straf- und Disziplinarverfahren sowie für Zivilprozesse wurden im Jahr 2009, 807 Mitgliedern Rechtsanwälte, davon in vielen Fällen für mehrere Instanzen, kostenlos beigelegt.

Beachtlich ist auch die Zahl der Zivilprozesse, die zur Durchsetzung von Schadenersatzsprüchen (z.B. Schmerzensgeld,

Verdienstentgang) geführt wurden.

Besonders betroffen sind die KollegInnen der Exekutive, die im Rahmen von Amtshandlungen besonderen Gefahren ausgesetzt sind und dabei Schädigungen erleiden. Im Jahr 2009 wurden von der GÖD-Rechtsabteilung Euro 6,125.642,52 erstritten.

www.dieexekutive.at